

1922

Bürgermeister wird der Siglbauer Johann Griebenböck bis 1925. Er war bereits von 1908 bis 1911 Gemeindevorsteher.

Einführung einer Fleischverzehrungssteuer, 5 Kronen pro Kilo Fleisch, das in der Gemeinde zum Verbrauch gelangt, in der Gemeinde geschlachtet oder von auswärts eingeführt wird.

Einhebung eines 100 %igen Zuschlages zur Landeskraftfahrzeugsteuer, welcher der Gemeinde zugute kommt.

Erlas eines Hausierverbots für den gesamten Gemeindebereich.

Durchspülung der Zillertalbahnen-Materialgräben mit Wasser aus dem Kasbach, um der Mückenplage und dem durch das stehende Wasser verursachten üblen Geruch abzuwehren.

Bestellung eines Steuereintreibers durch die Gemeinde mit einer Entlohnung von 2 % der eingehobenen Steuersumme.

Ablehnende Stellungnahme der Gemeinde zur Errichtung einer Apotheke, weil hierfür „kein Bedarf“ besteht.

Protest der Gemeinde gegen die von der Landesregierung geplanten Zusammenlegung von Schulklassen und beabsichtigte Reduzierung der Lehrergehälter.

27. Mai

Amerikanische Kinderhilfsaktion. 245 bis 270 Mahlzeiten werden täglich verabreicht. Auch Kleidungsstücke kommen an die Kinder zur Verteilung. (100 Röcke, 200 Paar Schuhe, 230 Paar Strümpfe, 220 Hemden, 160 Unterhosen).

⁷⁶⁹

18. Juni

Feierliche Einweihung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen und Vermissten.

Trotz strömenden Regens finden sich die ganze Gemeinde, zahlreiche Schützen und Musikanten aus den Nachbarsorten ein.



BM Johann Griebenböck



Das Kriegerdenkmal 1922

⁷⁶⁹ Schulchronik von Jenbach, (Otto Andres)



Glockenweihe 1923 ⁷⁷⁴

Die Glocken stammen aus den Böhlerwerken in Kapfenberg und haben entsprechende Gewichte:

c – 2.480 kg

d – 1.750 kg

e – 1.250 kg

g – 755 kg

a – 533 kg

Die kleine Glocke c2 wiegt ca. 240 kg.

Der Geldwert stellt 150.000.000,-- Kronen dar.

Die Namen der neuen Glocken:

Die kleine Glocke (a) ist den heiligen Schutzengeln geweiht und dient als Sterbeglöcklein.

Die zweite Glocke (g) wird nach uraltem Brauch um 11 Uhr geläutet und trägt den Namen der Heiligen des Unterinntales.

Die dritte Glocke (e), die uns dreimal täglich anruft zum Gebete „*Der Engel des Herrn*“, ist zu Ehren Maria Verkündigung geweiht.

Die zweitgrößte Glocke (d), die mit mächtigem Klange über den Industrieort Jenbach tönen wird, ist dem heiligen Josef, dem Patron der Arbeit und des Handwerks, geweiht.

Die größte Glocke (c) trägt nach dem historischen Standort passend, den Namen der heiligen Barbara.

Ostern

Die neuen Glocken werden das erste Mal geläutet und finden allgemeinen Beifall.

⁷⁷⁴ Fotosammlung Wolfgang Haberditz, Jenbach

8. April

Das erste Scheibenschießen am Schießstand wird abgehalten.

Der Schießstand wurde während des Krieges zur Einquartierung auch für Pferde benützt und arg beschädigt.

Der Gemeindegeschäftsführer Anton Plattner nimmt die Instandsetzung des Schießstandes in die Hand und findet hierfür viele Teilnehmer und Wohltäter.⁷⁷⁵

17. Juni

Der Hotelier Franz Prantl stirbt.

Er war ein eifriger Förderer des Fremdenverkehrs, betrieb mit aller Tatkraft den Bau der Zillertalbahn mit dem Ausgangspunkt von Jenbach und erbaute das erste Elektrizitätswerk, wodurch unsere Gemeinde, als eine der ersten in Tirol mit elektrischem Licht versorgt wurde.



Franz Prantl

22. Oktober

Wahlen zum Nationalrat: 1.160 Stimmen werden abgegeben. Davon entfallen auf die Großdeutsche Partei 85, die Sozialdemokraten 544, die Volkspartei 414, den Landbund 49 und die Kommunisten 12 Stimmen. Ungültig sind 10 Stimmen.

1924

Im Gemeindegewandhaus, einem alten Bauernhaus wird ein Herbergsraum eingerichtet. (heutiges Wohnhaus Auckenthalerstraße 8)

Die Lastautobesitzer, es sind Simon Moser, die Sensen-Union und die Jenbacher Hüttenwerke, werden verpflichtet einen Betrag zur Erhaltung der Gemeindestraßen zu leisten.

Der Bau eines Wohnhauses neben der Badeanstalt in der Badgasse wird mit den Forderungen genehmigt, dass an der Badeanstalt ein 1 Meter breites Dach angebracht wird, um die Einsicht in das Bad zu verhindern.

Abfassung einer Petition gegen die Pläne der Bundesbahn, verschiedene Schnellzüge in Jenbach nicht mehr anhalten zu lassen.

Der Naturfreundeverein erwirbt vom Radfahrverein um 40.000.000,-- Kronen die Rodelhütte. Die Gemeinde gestattet nunmehr die ganzjährige Bewirtschaftung dieses Ausflugszieles.

1. Jänner

Das Jenbacher Pfarrblatt erscheint wieder unter dem Titel „St. Wolfgangsstimmen“. Es bringt ab diesem Jahr meist auch einen heimatkundlichen Beitrag von Prof. Hans Tusch.

⁷⁷⁵ Gendarmerie-Chronik Jenbach

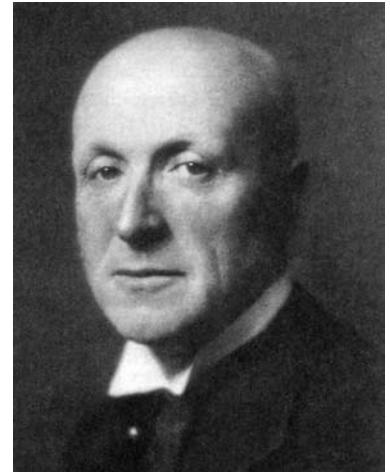
24. April

Der Schießstand für die Schützen wird wieder eröffnet, nachdem er wieder vollkommen modern umgebaut worden ist.⁷⁷⁶

Oktober

Die Arbeiten zum Ausbau des Achenseekraftwerkes nehmen ihren Anfang. Man beginnt mit dem Bau eines Schrägaufzuges zum Kienberg, wo das große Wasserschloss mit einem Rauminhalt von 2.200 m³ ausgesprengt wird. Baustellen für den Wasserstollen befinden sich im Tiefental und Weißenbachtal sowie am See bei der Einlaufstelle. Der Bau bringt einen Zuzug von ungefähr 800 Arbeitern.

Beteiligt am Bau ist auch Ing. Friedrich Reitlinger.⁷⁷⁷



Ing. Friedrich Reitlinger

28. November

Arbeiterdemonstration durch ca. 500 Arbeiter des Achenseewerkes bei der Unternehmung dieses Werkes und beim Präsidenten des Industriellenverbandes Ing. Friedrich Reitlinger in Jenbach.⁷⁷⁸

1925

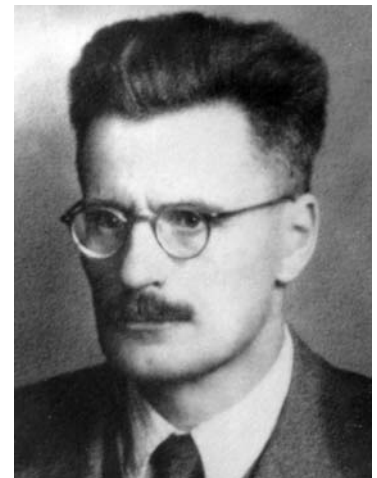
Grippeepedemie

Der Mühlenbesitzer und Bäckermeister Karl Esterhammer wird bis 1927 Bürgermeister.⁷⁷⁹

Die Gemeinde hat einen harten Abwehrkampf gegen die alpenländische Bergbau A.G. zu führen, welche die Errichtung einer Magnesitbrennanlage in der Au plant. Dieser Plan konnte im Interesse der Landwirtschaft und des Fremdenverkehrs vereitelt werden.⁷⁸⁰

Der Kirchturm wird wieder neu eingedeckt und gestrichen. Die Zimmermannsarbeiten übernimmt Zimmermeister Josef Liner von Schwaz, die Malerarbeiten Malermeister Ferdinand Baar von Jenbach.

Auch der Turmknopf wird wieder heruntergenommen und die hinterlegte Ortschronik um die Aufzeichnungen der wichtigsten Ereignisse seit 1894 vermehrt. Das neu hinterlegte Schriftstück schließt mit den Worten: „*Bleibt Brüder unseren geknechteten Landsleuten im Süden, bis Euch Alle ein geeintes, großes, deutsches Vaterland unter seinen Schutz nimmt.*“



BM Karl Esterhammer

⁷⁷⁶ Bericht des Bürgermeisters vom 9. Juni 1927, Beilage in den Unterlagen der Schulchronik von Prof. Tusch.

⁷⁷⁷ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108. Das Foto entstammt dem gleichen Bericht.

⁷⁷⁸ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁷⁹ Jenbacher Nachrichten, Oktober 1981

⁷⁸⁰ Aufzeichnungen im Turmknopf

Festsetzung der Höchstgeschwindigkeit, 6 km/h (!), für „*Automobile*“ auf Jenbachs Gemeindestraßen.

Beistellung eines Schullokales für die Musikschule Schwaz zur Abhaltung von Kursen.

1. Jänner

Einführung der Schillingwährung: 10.000 Kronen = 1 Schilling ⁷⁸¹



Die Währungsumstellung ⁷⁸²

15. Februar

Ein Föhnsturm richtet besonders in den Wäldern große Schäden an. ⁷⁸³

März

Die Schützengilde Jenbach veranstaltet ein elftägiges großes Fest- und Freischießen. ⁷⁸⁴

16. März

Wegen des Baues des Achenseekraftwerks wird die selbständige Gendarmerieexpositur Tratzberg mit drei Beamten im Gasthaus „*Schloss Tratzberg*“ aufgestellt.

Sie überwachen das südlich der Baukanzlei liegende Gebiet mit dem Barackenlager Tratzberg und drei Sprengmittelmagazinen. ⁷⁸⁵

⁷⁸¹ Zeitungsberichte

⁷⁸² Geldschein in der Sammlung Walter Felkl

⁷⁸³ Tiroler Heimatblätter

⁷⁸⁴ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁸⁵ Gendarmerie-Chronik Jenbach



Tiwag-Kraftwerk: Bau der Turbinenhalle

Juni

Autorennen des Österreichischen und Bayerischen Automobilklubs über Innsbruck, Rotholz, Jenbach, Achenkirch, München.

Es fahren 27 Rennwagen, 9 Kontroll- und Leitungswagen und 23 Motorräder durch.⁷⁸⁶

19. Juli

Fahnenweihe des Trachtenvereins.

Zahlreiche Trachtenvereine sind von auswärts erschienen und ihr Aufzug bietet ein farbenprächtiges Bild.⁷⁸⁷

1926

Errichtung einer Trinkwasserfassung und Wasserleitung aus der von der TIWAG beim Bau des Achenseekraftwerkes in einem der Hilfsstollen aufgefundenen Wasserquelle.

2. Mai

Johann Griebenböck, Altvorsteher, langjähriger Gemeinderat und Obmann der landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft, stirbt. Er hat sich um die Gemeinde in schwerer Zeit, geachtet von allen Parteien, große Verdienste erworben.⁷⁸⁸

10. Mai

Bundespräsident Dr. Michael Heinisch, Handelsminister Dr. Schürff und Ex-Bundeskanzler Ignaz Seipel treffen zur Besichtigung des im Bau befindlichen Achenseekraftwerkes in Jenbach ein.⁷⁸⁹

⁷⁸⁶ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁸⁷ Zeitungsberichte

⁷⁸⁸ Totenbuch der Pfarre Jenbach; und Zeitungsberichte

⁷⁸⁹ Fischnaller, Chronik von Innsbruck
Gendarmerie-Chronik Jenbach

Juli

Feierliche Fahnenweihe des Männergesangvereines, wozu sich zahlreiche Sangesbrüder aus dem ganzen Land einfinden.⁷⁹⁰

7. Oktober

In der Nacht brennt der Dachstuhl des Hauses Achenseestraße 31, ehem. Eisenwarenhandlung Keiler, (später Farben Christ, jetzt Fa. Trend Schuh) ab. Eine Ausbreitung des gefährlichen Brandes kann durch das tatkräftige Einschreiten der Feuerwehr verhindert werden.⁷⁹¹

25. Oktober bis 13. Dezember

Arbeiterstreik im Sensenwerk.

Am Streik beteiligen sich 280 Arbeiter. Er verlief ohne jeglichen Anstoß.⁷⁹²

1927

Zum Bürgermeister wird der Kaufmann Georg Ramminger gewählt bis 1938.⁷⁹³
Er war bereits von 1919 bis 1922 Bürgermeister.

Die freiwillige Feuerwehr hat eine Stärke von 184 Mann.

Die Musikkapelle hat 36 Mann und ein 16 Mann starkes Streichorchester.

An staatlichen Stellen haben in Jenbach eine Steueraufsichtsabteilung, das Post- und Telegrafenamnt und ein Gendarmerieposten ihren Sitz.⁷⁹⁴

Jenbach wird die *Markterhebung* angeboten.

Über den Termin ist man sich auch schon einig. Die Feierlichkeiten sollen anlässlich der Eröffnung des Achenseekraftwerkes stattfinden, jedoch die aufziehenden dunklen Wolken am Wirtschaftshimmel, Ende der 20er Jahre, lassen die Jenbacher anders denken.⁷⁹⁵

Errichtung eines Kinos zwischen Feuerwehrmagazin und Gemeindeamt (heutiger Eingangsbereich des Postamtes) durch die Gemeinde, damit nur „vollkommen einwandfreie Filme“ zur Aufführung gelangen, nachdem alle von Privaten schon seit vielen Jahren eingebrachten Ansuchen auf einen Kinobetrieb abgelehnt worden sind.

Gabriel Keiler, der Besitzer des Gasthauses „Stern“, erhält die Bewilligung zum Betrieb eines so genannten Autofiakergewerbes, eines der ersten Taxiunternehmen mit Standort Jenbach.

24. April

Bei den Wahlen für den Nationalrat werden 1.596 Stimmen abgegeben. Es entfallen auf die Einheitsliste 633,

⁷⁹⁰ Zeitungsberichte

⁷⁹¹ Archiv Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁷⁹² Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁹³ Jenbacher Nachrichten, Oktober 1981

⁷⁹⁴ Bericht des Bürgermeisters vom 9. Juni 1927, Beilage in den Unterlagen der Schulchronik von Prof. Tusch.

⁷⁹⁵ Der Merzer, 1/82, Seite 8, Paul Muigg

die Sozialdemokraten 933,
die Kommunisten 10,
den Landbund 12 und
die Udepartei 9.

Die restlichen Stimmen sind ungültig. Der Stimmenzuwachs stammt von den Arbeitern beim Bau des Achenseekraftwerks.⁷⁹⁶

30. Juni

Die selbständige Gendarmerieexpositur Tratzberg wird aufgelassen.⁷⁹⁷

18. Juli

Anlässlich der Unruhen in Wien am 15. Juli und des daraufhin ausgebrochenen Eisenbahnerstreik in ganz Österreich werden über Befehl des Landesgendarmeriekommandos für Tirol durch sechs Beamte des hiesigen Postens der Bahnhof und die Bahnanlagen besetzt. Die streikenden Bahnangestellten werden ihres Dienstes enthoben und der Betrieb durch nichtstreikende Bahnangestellte in vollem Umfang aufgenommen.⁷⁹⁸

31. Juli

Die seit dem 15. Jahrhundert bestehende Brauerei Jenbach, eine der ältesten in Tirol, wird mit jener in Kundl vereinigt. Durch die Schließung des Jenbacher Betriebes kommen mehrere Arbeiter um Anstellung und Verdienst.⁷⁹⁹

8. August

Grundsteinlegung zum Bau des neuen Schulhauses. Schon vor dem Weltkrieg sind Pläne für den notwendigen Neubau eines Schulhauses ausgearbeitet worden, doch vereitelte der Krieg die Ausführung. Infolge der zunehmenden Schülerzahl muss nun die Schulhausfrage gelöst werden.

Nach langen Verhandlungen und Reklamationen beginnt der Bau eines großen Schulhauses für die Volksschule und eine neu zu errichtende Hauptschule auf den ehemaligen „Zeindlfeldern“ in der Kirchgasse.

Der Plan stammt von Architekt Dr. Clemens Holzmeister, die Bauführung liegt in den Händen der Firma Huber in Kirchbichl.⁸⁰⁰

Aufnahme eines Darlehens bei der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien für diesen Zweck.



Dr. Clemens Holzmeister

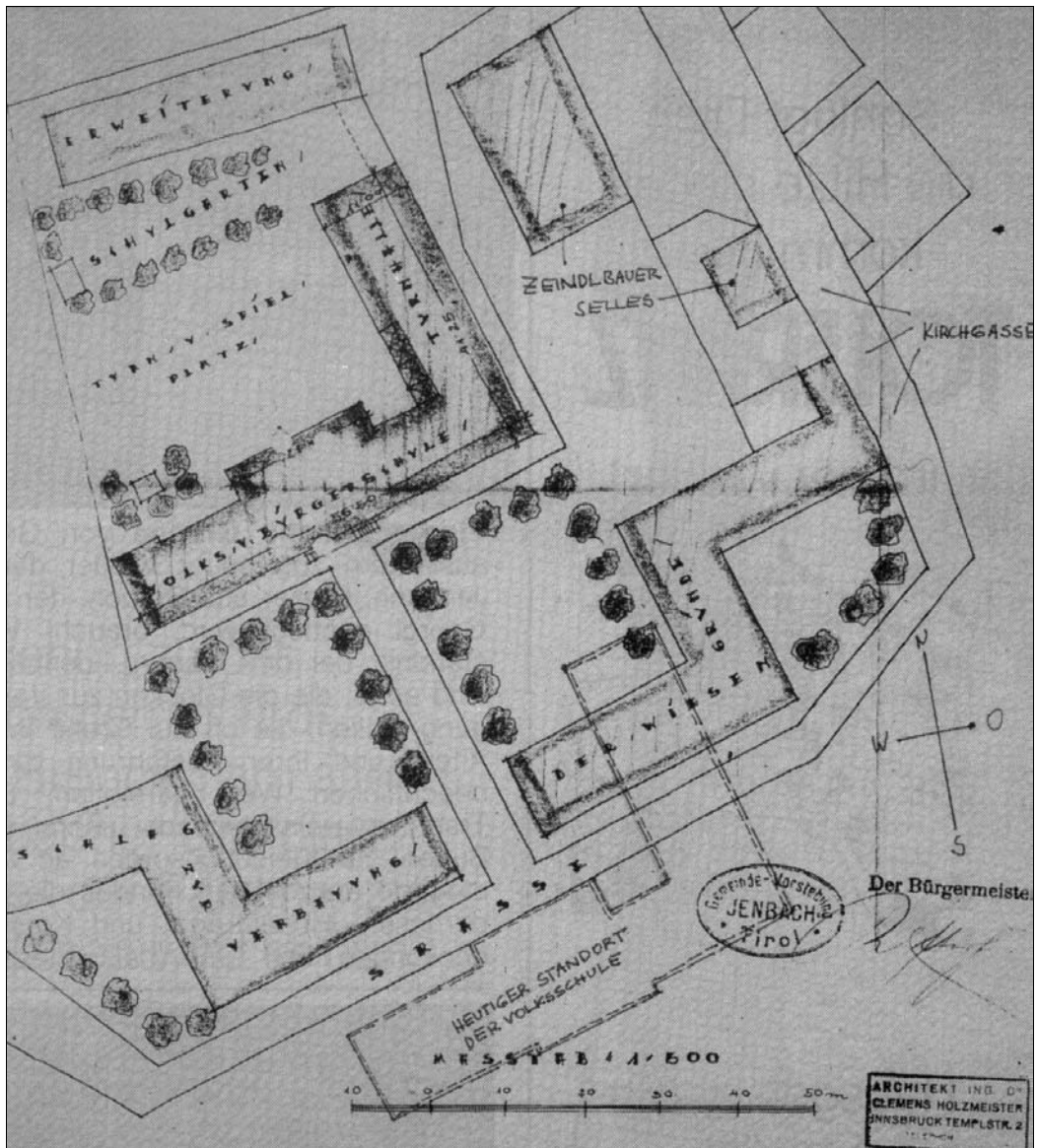
⁷⁹⁶ Innsbrucker Nachrichten

⁷⁹⁷ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁹⁸ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁷⁹⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁰⁰ Schulchronik von Jenbach, Otto Andres; und Zeitungsberichte



Originalhandskizze von Clemens Holzmeister

Auffallend ist die weitläufige Parkanlage vor dem Schulgebäude (60 x 35) und die dem Park vorgelagerte geschlossene Verbauung für Geschäfte, Büros und Wohnungen. Nach der Skizze wäre zwischen der südlichen Geschäftsstraße und dem heutigen Gemeindeamt ein 40 m breiter Grünstreifen als Reservebauland vorgesehen gewesen.

Wäre die Idee verwirklicht worden, hätte Jenbach heute ein funktionelles und in seiner Anlage herrliches Ortszentrum.⁸⁰¹

⁸⁰¹ Jenbacher Nachrichten, Juli 1983, Seite 5, Plan und Foto



Volksschule – Rohbau ⁸⁰²

3. September

Das Achenseekraftwerk wird in Betrieb genommen.

Vorläufige Leistung :

31.000 PS Drehstrom und 24.000 PS Einphasenstrom für die Bahn, die nunmehr elektrifiziert wird. ⁸⁰³

9. September

Feierliche Eröffnung des Achenseekraftwerks durch den

Bundespräsidenten Dr. Michael Heinisch,

Bundesminister Dr. Schürff,

Bundesminister Thaler,

Landeshauptmann von Tirol Dr. Stumpf und

anderer hoher österreichischer und reichsdeutscher Staatsfunktionäre. ⁸⁰⁴

1928

Da der um die Kirche angelegte Friedhof nicht mehr ausreicht, wird zu dessen Erweiterung ein Grundstück südlich der Kirche, gegen das Pfarrhaus hin, erworben. ⁸⁰⁵

Verlegung des Krämermarktes von der Achenseestraße in die Kirchgasse.

14. Juli

Der Bau der Schule kostet S 643.043,-- ⁸⁰⁶

⁸⁰² Foto Gemeindearchiv

⁸⁰³ Zeitungsberichte

⁸⁰⁴ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁰⁵ Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Dokumente

⁸⁰⁶ Schulchronik von Jenbach, Otto Andres



Achenseekraftwerk

16. September

Feierliche Einweihung des neuen Schulhauses durch Pfarrer Franz Hörbst. Die Festrede hält Landeschulinspektor Dr. Stecher.

Baumeister Boscher übergibt in Vertretung von Prof. Clemens Holzmeister die Schlüssel an Bürgermeister Georg Ramminger.

Für Jenbach und Umgebung wird eine vierklassige Hauptschule eröffnet.

Beginn der ersten Klasse Hauptschule.⁸⁰⁷

Das „alte Schulhaus“ wird nach Einbau der entsprechenden Amtsräume zum Bürgermeisteramt umgestaltet. Im Erdgeschoß wird ein Lichtspieltheater eingebaut, sowie die Amtsräume für die Gendarmerie.

1929

Der Verein „Frohe Jugend“ erwirbt von der Firma Maffei, der Besitzerin der ehemaligen Brauerei, ein Grundstück „auf der Breiten“ (für Kindergartenbau).⁸⁰⁸

Am Gemeindehaus wird eine pressluftbetriebene Sirene installiert.

Die bisherige Alarmierung erfolgte mit Signalhörnern und den Kirchenglocken.⁸⁰⁹

Das Jahr beginnt mit einem sehr strengen Winter. Die Kälte hält bis Ende Februar an.

Die Anlage des neuen Friedhofs wird vollendet und nach der Einweihung der Benützung übergeben. Gleichzeitig wird die Fassade der Leichenkapelle und der Lourdeskapelle im alten Friedhof stilgerecht erneuert.⁸¹⁰

⁸⁰⁷ Schulchronik von Jenbach, (Otto Andres)

⁸⁰⁸ Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik, Seite 15

⁸⁰⁹ Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁸¹⁰ Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Dokumente

Nach Abschluss der Bauten zum Achenseekraftwerk in Achenkirch (Einleitung des Ampelsbach) wird dessen Leistung auf 117.000 PS erhöht.⁸¹¹

Bewilligung der Landesregierung zur Einhebung eines Schulgeldes, wobei Minderbemittelten weitgehende Ermäßigungen zugestanden werden können.

1. Jänner

Der Gendarmerieposten wird aus dem Haus Nr. 109, wo er seit 1877 untergebracht ist, in das Gemeindehaus verlegt.⁸¹²

13. Februar

Infolge der großen Kälte treiben gegen 24 Uhr am Inn große Eisblöcke, wodurch nicht nur der Innsteg, sondern auch die in der Nähe wohnenden Parteien gefährdet sind.

Die Parteien werden auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht.

Mit den Eismassen treibt auch ein Pilotenschläger der Innbauleitung herab und dieser schlägt oberhalb des Innsteges die über den Inn führende Starkstromleitung ab.⁸¹³

1. Mai

Die neue Friedhofsordnung tritt in Kraft.⁸¹⁴

4. Juli

In der Zeit von 16 bis 18 Uhr weht in Jenbach und Umgebung ein orkanartiger Windsturm, sodass mehrere Dächer beschädigt, Bäume entwurzelt und eine Menge Heu von den Feldern in den Inn getragen wird.

Zum Schaden der Direktion der Zillertalbahn wird eine große Wagenremise niedergerissen.

Der Schaden ist allgemein sehr groß, da auch die öffentliche Beleuchtung teilweise beschädigt wird.⁸¹⁵

16. Juli

Um 3 Uhr früh bricht im Windflügel der Sensen-Union, wahrscheinlich durch Selbstentzündung infolge Heißgehens eines Lagers Feuer aus, welches in kurzer Zeit den Windflügel vernichtet. Der Schaden beträgt ca. 3.000,-- Schilling.⁸¹⁶

14. August

Im alten Schulhaus wird das Kino (Lichtspieltheater) eröffnet, das sich gleich eines lebhaften Besuchs, auch aus den Nachbargemeinden, erfreut.⁸¹⁷

Die Kinoräume werden an die Zentralbildsstelle Innsbruck verpachtet, weil Konzessionen an Gemeinden nicht mehr vergeben werden.

⁸¹¹ Zeitungsberichte

⁸¹² Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸¹³ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸¹⁴ St. Wolfgangstimmen

⁸¹⁵ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸¹⁶ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸¹⁷ Lt. Prof. Tusch: Verlässliche mündliche Mitteilungen

Die Invaliden-Ortsgruppe pachtet das Kinobuffet.

1. September

Auf Grund der Finanzsituation der Gemeinde erklären sich der Bürgermeister Georg Ramminger und Vizebürgermeister Josef Sattler bereit, ein Darlehen in der Höhe von S 30.000,- auf ihren Namen aufzunehmen und der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.⁸¹⁸

23. September

In der Brennerei der Firma Rosa Moser gerät gegen 16 Uhr bei der Reparatur eines 3.000 hl grossen Fasses, dieses in Brand. Den Bediensteten der Fa. Moser gelingt es jedoch, das Feuer innerhalb weniger Minuten zu löschen. Die Firma erleidet einen minimalen Schaden.⁸¹⁹

1930

Zum Läuten der Kirchenglocken wird ein elektrisches Läutwerk installiert.⁸²⁰

Ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung ist die Errichtung eines Kindergartens. Pfarrer Franz Hörbst erwirbt zu diesem Zweck einen Baugrund in schöner freier Lage. Nach Überwindung größter Schwierigkeiten, besonders finanzieller Art, beginnt in diesem Jahr der Bau des Hauses.⁸²¹

Pfarrer Hörbst fordert die Baufirmen auf, in erster Linie arbeitslose Jenbacher zu den Arbeiten heranzuziehen.⁸²²

Möglichkeit der Gewährung von Freinachtverlängerungen, und zwar durch den Gemeindevachmann, bis höchstens 1 Uhr, unter der Voraussetzung, dass keine Unruhen zu befürchten sind.

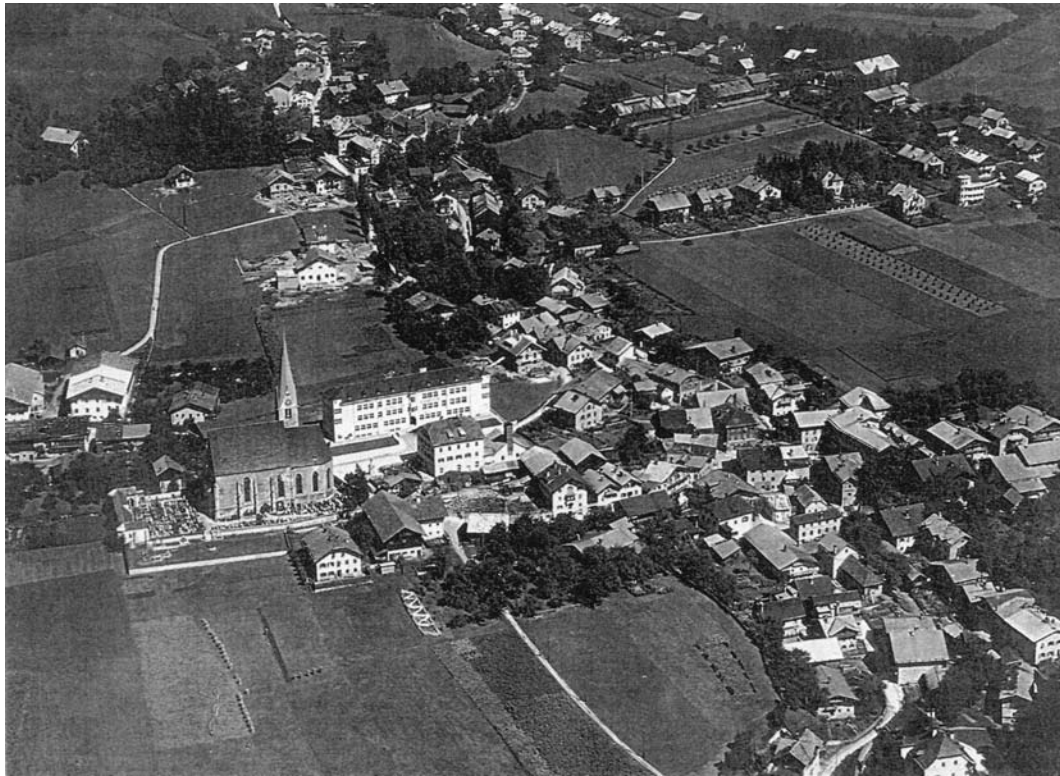
⁸¹⁸ Gemeindeprotokoll vom 24. September 1929, Archiv Gemeinde Jenbach

⁸¹⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸²⁰ Pfarrarchiv Jenbach, Aufzeichnungen und Dokumente

⁸²¹ St. Wolfgang Stimmen und Lt. Prof. Tusch: Verlässliche mündliche Mitteilungen

⁸²² Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik, Seite 15



Jenbach um 1930

Benennung der neu errichteten Straße im „Huber-Neubauviertel“ in Feldstraße (heute Wüstenrotergasse), nach anfänglichen Vorschlägen, diese „Schubert- oder Billroth-, bzw. Neubaugasse“ zu bezeichnen.

Die Weltwirtschaftskrise verschlechtert die Absatzmöglichkeiten der Sensen-Union, sodass Abbaumaßnahmen getroffen werden und für einige Monate der Betrieb überhaupt eingestellt werden muss.

22. Mai

In der Gemeinderatssitzung richtet Anton Flecksberger an Josef Sattler den Appell bis zur Erledigung des neuen Darlehensgesuches durch die Zentralsparkassa weiterhin die Haftung für das von ihm gewährte Darlehen zu übernehmen. Im Verlauf der Debatte erklären sich Bürgermeister Georg Ramming und Josef Sattler bereit für weitere 3 Monate das seinerzeit gewährte Darlehen per S 30.000,-- zur Verfügung zu stellen.⁸²³

August

Die Nachbargemeinde Wiesing begeht, zu welcher in alten Steuerlisten auch die Häuser von Jenbach gezählt werden, die Feier ihres 1000 jährigen Bestandes. Aus diesem Anlass wird der Gemeinde ein eigenes Wappen verliehen.⁸²⁴

⁸²³ Gemeinderatsprotokoll vom 22. Mai 1930

⁸²⁴ Zeitungsberichte

9. November

Bei den Wahlen zum Nationalrat entfallen in Jenbach auf die Christlichsozialen 353, den nationalen Wirtschaftsblock 209, die Sozialdemokraten 649, den Heimatblock 71, die Nationalsozialisten 3 Stimmen.⁸²⁵

23. November

Ein Sturmwind im Unterinntal richtet an Häusern und Bäumen sowie an Licht- und Telefonleitungen große Schäden an.⁸²⁶



14.6.1931, Hochwasser hier beim Überführer⁸²⁷

1931

Ankauf und Sanierung des zum Nachlass des Josef Gredler gehörenden und vom Abbruch bedrohten Innsteges durch die Gemeinden Jenbach, Buch und Gallzein, um die Verbindung zwischen dem rechten und linken Innufer aufrecht zu erhalten.

Umgestaltung eines Arrestlokales zum Herbergsraum für durchreisende Handwerksburschen, weil an manchen Tagen mitunter bis zu zehn solcher Leute einquartiert werden müssen.

18. Februar

Bürgermeister Georg Ramminger und sein Stellvertreter Josef Sattler scheinen als Schuldner für die S 30.000,-- bei der Raiffeisenkassa auf und nicht die Gemeinde. Da die Genehmigung der Landesregierung für den Gesamtbetrag von S 120.000,-- vorliegt, wird über Anregung der Revisoren des Finanzausschusses beantragt, dieses Darlehen zu übernehmen und die beiden Herren zu entlasten. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.⁸²⁸

Mitte Juni

Hochwasser

18. Juli

Das große Verbandsfest der Tiroler Trachtenvereine bringt zahlreiche Vereine nach Jenbach. Einzelne Gruppen mit ihren herrlichen Trachten sind auch von Orten außerhalb von Tirol gekommen. Beim Waldfest kann man verschiedene alte Volkstänze bewundern.⁸²⁹

⁸²⁵ Innsbrucker Nachrichten

⁸²⁶ Tiroler Heimatblätter

⁸²⁷ Foto von Norbert Heinrich, Buch

⁸²⁸ Gemeinderatsprotokoll vom 18. Februar 1931, Archiv Gemeinde Jenbach

⁸²⁹ Zeitungsberichte

Mitte Oktober

Der Kindergarten wird provisorisch eröffnet.

Die zahlreichen Anmeldungen, 78 Kinder, hiezu beweisen dessen Notwendigkeit. Die Leitung des Hauses übernehmen die Kreuzschwestern.

So sehr der Kindergarten von der Bevölkerung begrüßt wird und die Eltern voll des Lobes sind, versuchen dennoch radikale Sozialdemokraten in Jenbach den Erbauer dieser gemeinnützigen Einrichtung, Pfarrer Hörbst, zu diffamieren.⁸³⁰

November

Durch den Weitblick von Pfarrer Hörbst und sein hohes Engagement ist es auch möglich, im Gebäude des Kindergartens eine Nähschule einzurichten. Im ersten Kursjahr besuchen 80 Schülerinnen diesen Unterricht.⁸³¹

1932

Aus Ersparnisgründen veranlasst die Landesregierung, die Mädchen- und Knabenklassen in der Hauptschule zusammenzulegen.

Die Gemeinde sperrt den zweiten Stock der Hauptschule gänzlich, um den Heizmaterialverbrauch herabzusetzen.

Die Zentralsparkassa Wien beantragt beim Bezirksgericht Schwaz die Einleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens von Gemeindeliegenschaften zur Hereinbringung ihrer Zinsforderungen aus der Darlehensaufnahme zum Schulhausbau.

Die Ortsgruppe der NSDAP (National-Sozialistische-Deutsche-Arbeiter-Partei) wird gegründet.⁸³²

29. Februar

In der Hölbschmiede des Sensenwerks entsteht ein Brand, der lokalisiert werden kann.⁸³³

4. Juni

Anlässlich der Firmung durch den Bischof wird der Kindergarten offiziell eingeweiht. Diese Feier umrahmt nicht nur der Kirchenchor, sondern auch der Jenbacher Lehrerchor.⁸³⁴

⁸³⁰ Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik, Seite 16

⁸³¹ Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik, Seite 16

⁸³² Vortrag anlässlich der zehnjährigen Gründungsfeier der NSDAP, Dorfgeschichte der Gemeinde Jenbach, vorgetragen von BM Ernst Somweber-Eichele. 17. Jänner 1942

⁸³³ Lt. Prof. Tusch: Verlässliche mündliche Mitteilungen

⁸³⁴ Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik Seite 16

Die Versteigerung des Jenbacher Gemeindebesitzes.

Die Ursache der katastrophalen Finanzlage der Gemeinde. – Was wird aus dem Hauptschulgebäude?

Jenbach, 28. Dezember.

Die Gemeinde Jenbach befindet sich in einer katastrophalen finanziellen Lage.

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am 9. Februar 1933 die Versteigerung des Gemeindebesitzes statt, und zwar wegen überfälliger Zinsen von einer Gesamtschuld von rund 700.000 S, die die Gemeinde bei der Zentralsparkasse der Stadt Wien für die Erbauung eines Schulhauses und für andere bauliche Aufwendungen aufgenommen hat.

Als sich die Gemeinde vor einigen Jahren in geordneten finanziellen Verhältnissen befand, erbaute sie trotz vielfachen Einspruches und leider auch mit Zustimmung der Landesregierung ein feudales Schulhaus, und zwar einen so großen Bau, daß er in absehbarer Zeit überhaupt nicht ausgenützt werden kann. Die Gemeinde hatte ihr Projekt auf vermeintliche Einkünfte aus der Lohnabgabe für die beim Bau des Mchenseewerkes beschäftigten Arbeiter aufgebaut. Sie hat aber die Einnahmen sowohl nach der Höhe als auch nach der Dauer überschätzt; denn nur für einen Teil der Bauarbeiter, nämlich für die in Jenbach beschäftigten, stößt die Lohnabgabe der Gemeinde zu, und die Bauzeit betrug nur drei Jahre, während man in Jenbach zu Unrecht und ohne jede Grundlage mit einer längeren Bauzeit rechnete, um den Bauaufwand zu rechtfertigen.

Die Gemeinde begnügte sich aber nicht mit dem Bau des neuen Schulhauses, sondern baute auch das alte Schulhaus zu einem Gebäude um, das die Jenbacher jetzt in trauriger Selbstironie ihr „Rathaus“ nennen und das fast 150.000 S gekostet haben soll. Auch diese Einrichtung ist für den Bedarf der Gemeinde viel zu groß und viel zu luxuriös. Als die Zahlung der Zinsen an die Zentralsparkasse in Wien Schwierigkeiten machte, nahm die Gemeinde bei den Jenbacher Raiffeisenkasse ein Darlehen von

100.000 S auf, das allerdings dann durch ein Darlehen aus dem Gemeindeausgleichsfonds zurückgezahlt wurde, so daß

für die Raiffeisenkasse jedes Risiko beseitigt werden konnte.

Man hört nun, daß die Wiener Zentralsparkasse mit dem Schulhaus Absichten hat, die zu starker Kritik herausfordern.

Die sozialdemokratische Partei soll dafür interessiert werden, das Schulhaus als Erholungsheim für die Gewerkschaften zu erwerben. Auch die Gemeinde Wien hat angeblich ein Interesse für dieses große Gebäude, um ein Erholungsheim daraus zu machen; auch von einem Eisenbahnererholungsheim ist die Rede. Was daran Wahres ist, wird sich bei der Versteigerung zeigen.

Die Umlagen in Jenbach sind außerordentlich gestiegen und die Hausbesitzer und Geschäftleute werden die Gemeindeumlagen bald nicht mehr leisten können. Jetzt ist der Notstand allgemein groß. Man will sich nicht damit abfinden, daß die Verantwortlichen in der Gemeinde nicht vorsichtiger waren und die Gemeinde auf viele Jahre hinaus in Schuldnachschuld gebracht haben. Die Wiener Zentralsparkasse, die eine Hauptschuld an der Not der Gemeinde trägt, weil sie ohne entsprechende Grundlagen ein so hohes Darlehen gewährte, geht jetzt dafür umso schärfer vor und hat

sogar das Kriegerdenkmal gepfändet,

das sie dann allerdings auf Drängen der Bevölkerung wieder freigab. Wenn die Zentralsparkasse sich nur etwas mehr umgesehen hätte, ehe sie der vermögenslosen Gemeinde Hunderttausende borgte, wäre heute die Gemeinde Jenbach nicht in einer solchen Notlage und die Wiener Zentralsparkasse brauchte nicht Schulen und Kriegerdenkmäler pfänden.

„Tirol und Vorarlberg“, Neueste Zeitung vom Donnerstag, den 29. Dezember 1932

1933

Am Sportplatz „am Gries“, heute Baumarkt Firma Lang, werden durch den neu gegründeten Fußballverein Tore und eine Umkleidekabine mit Geräteschuppen aufgestellt. Ab diesem Zeitpunkt wird neben Turnen, Leichtathletik, Fünfkampf und Faustball, auch Fußball ausgeübt.

6. Jänner

Eröffnung des Eislaufplatzes am Schulhof mit einem Kunstprogramm der Schwazer Eisläufer.⁸³⁵

13. Juni

Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage werden die Einnahmen der Gemeinde immer geringer und die, besonders durch den Schulhausneubau entstandene Schuldenlast immer drückender.

⁸³⁵ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

Das führt schließlich soweit, dass über Betreiben der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, gegen die Gemeinde Jenbach das Konkursverfahren eröffnet wird.

Das Gemeindeamt geht in das Eigentum der Zentralsparkassa Wien über.

22. November

Bei Jenbach wird ein Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes auf Landeskosten errichtet. Diese jungen Leute, 35 Mann, sind im so genannten Getreidekasten, Besitzer Friedrich Reitlinger, untergebracht.⁸³⁶

28. November

Die Gemeindeführung bemüht sich, die von der Landesregierung geplante Auflassung der Hauptschule zu verhindern.

Da die finanzielle Notlage der Gemeinde sogar den Fortbestand der Hauptschule in Frage stellt, wird zu deren Erhaltung mit diesem Datum ein Schulverein gegründet.⁸³⁷

1934

Einführung der neuen Hausnummerierung, nach Straßen geordnet.

Einwohner 2.297 und 279 Häuser.⁸³⁸

12. Februar

Im Sensenwerk bricht unter den Arbeitern ein Generalstreik aus.

Zur Wiederherstellung der Ordnung muss eine größere Anzahl Gendarmen und eine Abteilung des republikanischen Schutzkorps nach Jenbach konzentriert werden.⁸³⁹

13. Februar

Im Sensenwerk bricht ein Schadenfeuer aus, welchem das Gebäude der Schleiferei zum Opfer fällt.

27. Mai

Jugendtag in Jenbach.

Dieser wird sehr feierlich begangen.

Die Nationalsozialisten setzen allmählich mit einer erhöhten Propagandatätigkeit ein.⁸⁴⁰

17. Juni

Das Strandbad in der Austraße, errichtet vom Verschönerungsverein, Nähe des Direktionsgebäudes der Zillertalbahn, heute Jenbacher Industriegebiet, wird eröffnet.⁸⁴¹

⁸³⁶ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸³⁷ Zeitungsberichte und Lt. Prof. Tusch: Verlässliche mündliche Mitteilungen

⁸³⁸ Tiroler Heimatblätter, Nr. 7/8, 1940, Seite 121, und Jenbacher Buch 1953, Seite 170

⁸³⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁴⁰ Gendarmerie-Chronik Jenbach



Eröffnung Strandbad

23. Juli

Dr. Engelbert Dollfuß, Bundeskanzler von Österreich, verstirbt nach einem Mordanschlag in Wien.

24. Juli

Attentatsversuch auf das Achenseekraftwerk. Zur Mittagszeit wird unter der großen Rohrleitung nächst des Weges vom Schutzkorpsmann Albert Berger eine Diskusmine mit brennendem Sprengstoff aufgefunden. Die Zündschnur war bereits angezündet, ist jedoch von selbst verlöscht und die Mine daher nicht explodiert. Von diesem Tag an muss eine verschärfte Überwachung des Werkes und der übrigen Objekte eingeleitet werden.⁸⁴²

4. September

Um ½ 3 Uhr nachts wird ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, dessen Zentrum am Eingang des Zillertales liegt. Am Gasthof Rotholz werden fünf Kamine beschädigt.⁸⁴³

9. September

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses Nr. 2 in der Badgasse und der neuen Motorspritze. Zur Feier ist auch der Bezirkshauptmann von Schwaz anwesend.⁸⁴⁴

1935

Es besteht eine Ortsgruppe des Kaiserschützenbundes.⁸⁴⁵

⁸⁴¹ Zeitungsberichte

⁸⁴² Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁴³ Zeitungsberichte

⁸⁴⁴ Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁸⁴⁵ TLA; Akten der Sicherheitsdirektion

Die Feuerwehr wird in den Luftschutzdienst eingebunden.⁸⁴⁶

Die steigende Arbeitslosigkeit bringt in vielen Familien bittere Not und wirkt überaus drückend auf die sonst so arbeitsfreudige Bevölkerung von Jenbach. Das Hüttwerk arbeitet nur mit ganz wenigen Angestellten und auch das Sensenwerk steht zeitweise still. Zur Unterstützung der Not leidenden Bevölkerung wird die Aktion „*Winterhilfe*“ durchgeführt, wodurch über 100 Arbeitslosen eine kleine Beihilfe gewährt werden kann.⁸⁴⁷

Bestrebungen, den Bestand der Achenseebahn zu sichern, damit das Interesse an der Bahn zumindest bis zur Fertigstellung einer neuen Achentalstraße gegeben sei.

4. Februar

Vom Kienberg geht um 11:20 Uhr eine Lawine los, welche die Straße nächst dem Achenseekraftwerk in einer Breite von 50 m unpassierbar macht.⁸⁴⁸

25. Juni bis 9. Juli

Hochwasser

Der Inn steigt infolge der Schneeschmelze derart an, dass an manchen Stellen das Wasser aus den Ufern tritt. Die ganze Ebene von St. Margarethen über Buch, Tratzberg bis gegen das Achenseewerk ist ein See. Der Schaden für die Gemeinde beträgt 66.000,-- Schilling.⁸⁴⁹

11. August

Gründung der Ortsgruppe Jenbach des Tiroler Kaiserjägerbundes.

1936

April

Prof. Hans Tusch wird vom Bundespräsidenten zum Studienrat ernannt.



Blick auf das Ortszentrum

7. Juni

Zur Fahnenweihe der Ortsgruppe des Tiroler Kaiserjägerbundes erscheinen viele Kaiserjäger-Kameraden sowie die Regimentsmusik aus Innsbruck.⁸⁵⁰

7. Juli

Der in Jenbach 1895 geborene Pater Albert Grauß wird zum Abt des Stifts Fiecht gewählt.⁸⁵¹

⁸⁴⁶ Chronik freiwillige Feuerwehr

⁸⁴⁷ St. Wolfgangstimmen, Lt. Prof. Tusch: Verlässliche mündliche Mitteilungen

⁸⁴⁸ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁴⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁵⁰ Innsbrucker Nachrichten

12. Juli

Ernst Ranftler feiert unter freudiger Teilnahme der Bevölkerung seine Primiz.⁸⁵²

Sommer

Während der Sommermonate finden zahlreiche Ferienkinder aus Wien in den Räumen des Kindergartens Erholung.

2. August

Die Musikkapelle feiert ihr 50 jähriges Bestandsjubiläum. Zur Feier erscheinen auch mehrere auswärtige Musikkapellen.⁸⁵³

Herbst

Am Schießstand wird eine Kleinkaliber-Schießstätte errichtet.⁸⁵⁴

1. Oktober

Infolge Vereisung der Kasbachstraße stürzt das Verkehrsauto der Achenseebahn oberhalb Jenbach, in der Nähe der Jausenstation Margreiter über die Böschung in den Kasbach. Glücklicherweise gibt es nur einige Leichtverletzte.

Fast zu gleicher Zeit und an derselben Stelle gerät ein Lastauto aus Achenkirch in das Bachbett und bleibt mit den Rädern nach oben liegen. Der Wagenführer kann sich durch Abspringen retten.⁸⁵⁵

1937

Um der Not leidenden Gemeinde einigermaßen Hilfe zukommen zu lassen, bewirbt man sich um die Verlegung einer Garnison nach Jenbach. Die Verhandlungen haben schließlich Erfolg und eine Abteilung Militär wird nach Jenbach verlegt. Zur Unterbringung wird das Personalhaus Schießstandstraße 9 als Kaserne eingerichtet.⁸⁵⁶

Hochwasser, Überschwemmungsschäden.

Der Inn ist infolge der Schneeschmelze derart angeschwollen, dass die Felder der Talsohle westlich von Jenbach bis gegen Tratzberg unter Wasser stehen. Die Besitzer der Felder erleiden einen sehr großen Schaden.

1938

Zum Bürgermeister wird Ingenieur Franz Huber, Tiwag-Direktor, bis 1939 bestellt.⁸⁵⁷



BM Ing. Franz Huber

⁸⁵¹ St. Wolfgangstimmen

⁸⁵² St. Wolfgangstimmen

⁸⁵³ Aufzeichnungen der Musikkapelle

⁸⁵⁴ Matrikelbuch des Schießstandes Jenbach

⁸⁵⁵ Zeitungsberichte

⁸⁵⁶ Zeitungsberichte

⁸⁵⁷ Jenbacher Nachrichten, Oktober 1981